

Erst 7 Uhr...  
wird die Expedition:  
Marienstraße 12.

Abonnement...  
bei unentgeltlicher Lieferung in's  
Haus. Durch die 2. Post wochent-  
lich 22 Rgr. Einzelne Num-  
mern 1 Rgr.

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur Theodor Droßsch.

No. 55. Dienstag, den 24. Februar 1863.

Anzeigen in dies Blatt, das zur Zeit in 7500 Exempl.  
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 24. Februar.

— Se. Hoh. der Herzog Ernst von Sachsen-Koburg-Gotha, welcher — wie schon gemeldet — vorgestern Abend hier eingetroffen und im Victoria-Hotel abgetreten ist, hat gestern Mittag Ihren Igl. Majestäten seinen Besuch abgestattet und Nachmittags bei Allerhöchstdenselben das Diner eingenommen, zu welchem außer den Herren Staatsministern und dem Hrn. Minister des Igl. Hauses der hiesige großherzoglich und herzoglich sächsische Ministerresident Herr Kammerherr und Oberhofmeister v. Löwenfels, sowie die hier residirenden und gleichzeitig in Gotha accreditirten Herren Gesandten von Oesterreich, Baiern und England zugezogen zu werden die Ehre hatten.

— Von Seiten des Stadtverordneten-Collegiums ist am 21. Februar nachstehende Zuschrift an Herrn Pastor Böttger abgegangen: „Das Stadtverordneten-Collegium hat in seiner Sitzung vom 18. d. M. einstimmig beschlossen, Ihnen in Veranlassung des jüngst gefeierten 25jährigen Amtsjubiläums die aufrichtige Theilnahme an diesem freudigen Ereignisse, die besten Glückwünsche zu demselben und die Hoffnung, daß Gott Sie noch lange Zeit in Ihrem Amte belassen möge, auszubringen. Wir bedauern, daß uns erst durch die Presse von der Feier Kenntniß zugegangen und uns die Gelegenheit, am Festtage selbst unsere Wünsche darzubringen, entgangen ist. Indem wir daher bitten, daß Sie die Verspätigung im Ausdruck unserer Theilnahme gütigst entschuldigen wollen, geben wir uns der Hoffnung hin, daß Sie auch heute noch unsere Wünsche freundlich aufnehmen werden, denn gute Wünsche kommen nie zu spät, und daß die unsrigen nur die besten sein können, muß Ihnen nicht bloß Ihr eigenes Bewußtsein, sondern auch und mehr noch die freudige Zustimmung sagen, die überall zu vernehmen war, wo es sich darum handelte, Ihnen die Sympathieen der Bürgerschaft zu erkennen zu geben. Wer so, wie Sie, für unsere evangelische Kirche gewirkt und deren Kräftigung weit über die Grenzen unsers engern Vaterlandes hinaus angestrebt und erreicht hat, wer so, wie Sie, die Segnungen unserer heiligen Religion bis in die entferntesten Gegenden hinaus zu tragen und einzuführen verstanden, und wiederum wer so, wie Sie, der Kirche seiner Heimath treu gedient hat und der ihm anvertrauten Gemeinde alle Zeit ein gern gehörter Verkündiger des göttlichen Wortes, ein tröstender, hoffender und erbauender Seelsorger für alle Lagen des Lebens gewesen ist, mit einem Worte, wer so, wie Sie, von Gott gesegnet und von den Menschen geliebt wird, der feiert seine Feste nicht allein, mit dem freut sich, mit dem dankt und betet die Gesamtheit. Darum dürfen wir auch Ihre Jubelfeier als ein Fest der Bürgerschaft Dresdens bezeichnen, in deren Auftrage Ihnen Glück wünschen und in deren Sinn Gott bitten, daß er Sie unserer Kirche noch eine lange Reihe von Jahren erhalten möge! In aufrichtigster Hochachtung, Dresden, am 20. Febr. 1863. Das Stadtverordneten-Collegium. Gustav Ademann.“

— In der sächsischen Armee befinden sich gegenwärtig nach der so eben erschienenen Rangliste: 2 Generale (H. R.)

H. der Großherzog von Sachsen-Weimar und Kronprinz Albert), 7 Generalleutenants, 12 Generalmajors, 16 Obersten, 23 Oberstleutenants, 39 Majors. Die Infanterie zählt 84 Hauptleute, 116 Oberleutenants, 100 Lieutenants, 12 Portepéejunker; die Cavallerie: 23 Rittmeister, 30 Oberleutenants, 47 Lieutenants, 5 Portepées; die Artillerie: 17 Hauptleute, 29 Oberleutenants, 26 Lieutenants. Im Ganzen giebt es 11 Auditeurs, 1 Sanitätsdirector, 10 Stabsärzte, 18 Bataillonsärzte, 71 Assistenzärzte. Der älteste der activen Armee Angehörnde ist Se. Hoh. der Herzog Joseph von Sachsen-Altenburg, Generalmajor, der 1789 geboren ist.

— Heute Abend um 7 Uhr wird Herr Professor Dr. J. Aloyd Wollen zum Besten der hart bedrängten Fabrikarbeiter in Lancashire im Hotel de Pologne einen Vortrag über John Hilton halten. Der Eintritt ist Jedermann gestattet und freiwillige Beiträge werden dankbar angenommen.

— Der hiesige Kaufmann Herr W. S. Julius Schürrod hat der „sächsischen Stiftung“ zur diesjährigen Verwendung 200 Thlr. gewährt und deren fernere kräftige Unterstützung zugesagt.

— Die aus Dresdner Buchdruckern gebildete Gesellschaft „Typographia“ hat heute Abend im Saale der Conversation (am See 35) eine Gedächtnißfeier Gutenberg's veranstaltet, wobei auch Gäste Zutritt haben. Außer einigen Vorträgen von Vereinsmitgliedern dürfte besonders ein Vortrag des Dr. F. Wehl und die Mitwirkung des Gesangvereins Germania von Interesse sein.

— Am Freitag als den 20. d. M. feierte der Verein der Freunde der diätetischen (nicht hydro-diätetischen) Heilkunst und für Gesundheitspflege den Tag seiner Stiftung. Interessant dürften sowohl für das ärztliche wie für das nichtärztliche Publikum einige aus den daselbst gehaltenen Vorträgen gemachte Notizen sein. Nach Eröffnung der Versammlung durch den z. B. Vorsitzenden, Herrn Dr. Kadner, hielt derselbe in gewohnter gebiegender Weise einen längeren Vortrag über das Wirken des Vereins im Jahre 1862—63. Hierbei that er der diätetischen Klinik Erwähnung. Er meinte, daß durch ihre vollständige Organisation einer der Hauptzwecke des Vereins, der darin bestehe, den weniger bemittelten leidenden Volksschichten zu Hilfe zu kommen und ihnen die Hand zu einer rationellen naturgemäßen Behandlung zu bieten, erreicht sei. Seit der eigentlichen Gründung der Klinik, die, wie aus dem weitem Vortrage zu ersehen war, auf den 1. Nov 1861 fiel, sind schon 50 Kranke daselbst behandelt worden. Gegenwärtig befinden sich 6 darin. In dieser ganzen Zeit sind nur zwei Todesfälle vorgekommen und zwar bei Kranken, deren Tod mit Bestimmtheit vorauszusehen war, ja der eine von diesen Patienten wurde schon sterbend in die Anstalt gebracht; die übrigen Hilfesuchenden wurden meist geheilt entlassen. — Ferner machte der Vorsitzende Mittheilung über die diätetische Heilanstalt für Bemittelte. In ihr sind demnach unter der Direction des Dr. Kadner seit dem 1. Mai 1861 118 Kranke und zwar meist glücklich